

Do – So 14. – 17. Sept. 2017 Touren im Gasteiner Tal

Unterkunft: Luggau, (Dorfgastein) Haus Knapp _ Ferienwohnung für 4 Personen

Teilnehmer: Hans Promberger (Organisator), Anna Bittner, Reinold Orthuber, Elisabeth Stadler

1. Tag: Donnerstag :

Nach unserer Ankunft im Quartier stellt uns die Hausherrin Gitti Höllwart die Gasteinkarte aus **Schuhflicker**

Talort: Dorfgastein 830 m

Ausgangspunkt : Skischaukel Dorfgastein – Bergstation am Fulseck

10.00 Uhr Auffahrt mit der Gipfelbahn in Dorfgastein (Bergstation am Fulseck 2033m)

Gehzeit: Fulseck – Schuhflicker ca. 1 1/2 – 2Std.)insges. 3 1/2 – 4Std.

Anstiegshöhe 500m

Die Schuhflicker-Tour (Naturschutzgebiet) wartet auf mit Feuchtbiotop, bizarren Felstürmen, vielen Blumen u. einem schönen Panorama .

Wir wandern über den Kraftweg zum Arltörl, Goldgräberweg zum Schuhflickergipfel bei traumhaftem Wetter.

Abstieg: über Arltörl, Pilzlehrpfad zur Mittelstation – Abfahrt mit der Gondel (Wetterumschwung 15.30 Uhr Wind und Regen). Wir kommen noch trocken heim ins Quartier.



2. Tag: Freitag

Prossau

Nach unserem Frühstück in der Ferienwohnung (Wohnzimmer mit Küchenzeile) fahren wir nach Bad Gastein – Grüner Baum, mit PKW oder Bus erreichbar. Das Kötschachtal ist eines der vier Sacktäler in Gastein. Vom grünen Baum aus wanderten wir entlang der Fahrstraße taleinwärts zum Malerwinkel (romantische alte Bauerngehöfte) und weiter zur atemberaubenden Himmelwand (hochaufragender Granitfelsen) und Gasthaus. Wir folgten einem breiten Weg durch den Hochwald , doch leider konnten wir die Tischlerkargruppe durch die Bewölkung nur halbwegs wahrnehmen. Die Steinlawine durch Starkregen ausgelöst, die im letzten Jahr das Tal total überrollte, konnten wir überall sehen und machte uns nachdenklich. Wir wanderten weiter zur Prossau.

Hans u. Reinhold stiegen noch weiter auf bis zur Schneefallgrenze, Anna u. Elisabeth gingen weiter Richtung Bärenfälle-Talschluß.

Im Alpengasthof Prossau kehrten wir ein. Es gab Schwammerlsoße mit Knödel.

Nach der Wanderung besichtigten wir das Zentrum von Bad-Gastein (Kirche, historische Gebäude und den berühmten Wasserfall).



3. Tag: Samstag

Drei Waller Kapelle – Kögerlalm

Vom Ortsteil Unterberg in Dorfgastein wanderten wir über die Forststraße und einem Steig zur 3 Waller-Kapelle 2 1/4 Std. (Kraftortewanderung). Die Drei-Waller-Kapelle auf 1425m ist ein uralter Wallfahrtsplatz und Übergang zum Gasteinertal. Über diesen Pass führt eine Kraftlinie, die geomantischen Messungen zufolge Menschen und Tiere anzieht. Die Kühe grasten rund um die Kapelle und versperrten uns den Eingang, wir ließen uns aber nicht abhalten und besichtigten die Kapelle auch innen (interessante Votivtafeln). Leider bedeckte der Nebel alle Gipfel. Dadurch sparten wir uns den Aufstieg zum Rauchkögerl (1810m) und stiegen ab zur Kögerlalm. Gemütliche Einkehr mit Kaspreßknödelsuppe. Die Hütte wurde 2011 neu erbaut, nachdem die alte urige Hütte abgebrannt ist. Auf- und Abstieg ca. 4-5 Stunden.

Nach der Wanderung genossen wir den Aufenthalt im Thermen tempel mit vielen Saunen in Bad Hofgastein.



4. Tag: Sonntag

Gasteiner Höhenweg

Vom Ortszentrum Bad Hofgastein (oberhalb vom Friedhof) beginnt der schöne Panoramaweg (ca. 100 Hm über dem Talboden). Wir genossen die schönen Ausblicke und folgten einem leicht ansteigenden Weg bis zum Cafe Sonnenberg. Vorbei an der historischen Rauchbergmühle gelangten wir zum Naturdenkmal Gadaunerer Schlucht. Aus den senkrecht abfallenden Felswänden wurden bereits in den Jahren 1934 - 1938 spektakuläre Tunnel (innen beleuchtet) herausgesprengt. Weiter bis fast nach Bad Gastein vorbei an mittelsteilen Wiesen und Hängen wanderten wir den gleichen Weg zurück (insg. ca. 11km) . Nach dem Gasteinertal kehrten wir noch beim Posauner (schöner Gasthof) ein. Nun ging es zurück nach Altötting. Wir hatten trotz der schlechten Wetterprognose Glück mit dem Wetter, es kam immer wieder die Sonne durch, außer am Samstag. Wir kamen immer trocken zuhause an.

Es waren schöne gemeinsame und kameradschaftliche 4 Tage im Gasteinertal.

Bei Gitti Höllwart waren wir willkommene Gäste und wir fühlten uns wohl.

